

04.05.2012

Die Kugel rollt (noch) weiter



Auch wenn die Sportart nicht mehr im Trend liegt: Es gibt sie noch, die passionierten Kegler

Von Tina Schehler

Abteilungsleiterin Johanna Schnee kegelt schon seit 20 Jahren beim TV Lorsbach. Ihre Freude am Kegelsport hat über die Jahre kein bisschen nachgelassen: Jetzt fanden die Vereinsmeisterschaften statt, und sie wischt sich den Schweiß von der Stirn – nach den geforderten 100 Würfeln in 40 Minuten, davon 50 "in die Vollen" und 50 zum "Abräumen" auf neun im Viereck aufgestellte Kegel. Mit ihrem Ergebnis ist sie heute sehr zufrieden. Zwei weitere Termine folgen noch, im Juni stehen dann die Meister 2012 fest.

"Kegeln hält fit, schult Konzentration und Koordination", davon ist sie überzeugt, und das sieht man der sportlichen 68-Jährigen an. Sie

bedauert, dass sich heutzutage wenige junge Leute für den Sport begeistern: "Wir sind die letzten Sportkegler im Main-Taunus-Kreis."

Bis vor zwei Jahren habe der TV Hofheim noch eine Kegelabteilung gehabt, die auf der gleichen Bahn trainiert und sogar in der Regionalliga gespielt habe. "Doch da gingen zwei Leute weg, und schon konnte keine Mannschaft mehr gestellt werden", weiß ihr Ehemann Wolfgang Schnee (76), der vor ihr jahrelang die Kegelabteilung des TV Lorsbach leitete. Vor kurzem habe der Hessische Kegler- und Bowling Verband (HKBV) einige Bezirke zusammengefasst. "Nur so können bei Wettkämpfen noch genügend Mannschaften gestellt werden", erklärt Wolfgang Schnee.

Mitgliederschwund

Bei der Suche nach den Gründen des allgemeinen Mitgliederschwunds ist das Ehepaar ratlos: "Eine Zeitlang sind viele Kegler zum Bowling abgewandert", weiß Johanna Schnee. Der Sport kommt aus den USA, und hier wird mit größeren Kugeln auf zehn Kegel (im Dreieck aufgestellt) gespielt. Doch dieser Boom sei mittlerweile eigentlich vorbei, findet sie. Vielleicht schrecke auch der Leistungsgedanke ab: "Wer heute Kegeln geht, der macht das aus Spaß ohne sportlichen Ehrgeiz. Schoppekegeln nennen wir das", sagt Johanna Schnee. Da werde geschwätzt und gelacht. Ganz im Unterschied zum konzentrierten Training der Lorsbacher Aktiven jeden Mittwochabend von 17 bis 20 Uhr. "Laute Unterhaltungen lenken nur ab. Natürlich sitzen wir auch gemütlich zusammen – aber erst wenn das Training vorbei ist", sagt sie.

Alle vier Wochen gebe es den sogenannten langen Montag (von 19 bis 23 Uhr). Da treffe sich die Kegelabteilung zusätzlich zum Mittwochs-Training in der Keglerklausur. "Hier machen wir Spaßwettbewerbe, lösen zum Beispiel die Kegler in vier Teams, und die treten dann gegeneinander an." Auch bei Grillfest oder Weihnachtskegeln stehen der Spaß und die Geselligkeit im Vordergrund.

Viele Sportler schreckten inzwischen die hohen Mitgliedsbeiträge ab: "Regelmäßig eine Bahn zu mieten oder sie gar als Verein selbst zu unterhalten, ist richtig teuer", weiß Wolfgang Schnee. "In Wiesbaden zahlen manche Kegler schon über 20 Euro Monatsbeitrag." Beim TV Lorsbach komme man mit 12 Euro monatlich noch vergleichsweise günstig weg. "Wir sind froh, dass wir die Bahnen in der Keglerklausur günstig mieten können." Besitzer der Kegelbahn ist die Stadt Hofheim. Immer mehr Bahnen rundum machten zu.

Ein weiterer Grund, warum Jugendliche sich nicht für den Sport gewinnen lassen, könnte auch die von Lorsbach

entfernte Trainingsbahn sein, glaubt Wolfgang Schnee: "Junge Leute, die noch keinen Führerschein besitzen, haben es schwer, abends in die Keglerklausur nach Hofheim zu kommen." Er erinnert sich: "Wir haben schon vor Jahren Schnupperkurse für Grundschulklassen angeboten. Die kamen zwar gut an, beim Verein hängengeblieben ist jedoch niemand."

Als Johanna Schnee vor 20 Jahren beim TV Lorsbach mit dem Kegelsport begann, waren noch zwei Damen- und vier Herrenteams bei Wettkämpfen erfolgreich. Heute besteht die Abteilung der Sportkegler nur noch aus 18 Aktiven, viele davon sind über 60 Jahre alt. Das älteste aktive Mitglied hörte im vergangenen Jahr mit 87 Jahren auf. Mit dabei sind fünf Frauen. "Zu wenig, um bei Wettkämpfen eine Damenmannschaft zu stellen", bedauert Johanna Schnee. Dafür werden mindestens sechs Keglerinnen benötigt. Ein Männerteam könne dagegen gestellt werden: Es ist 2011 in die A-Liga aufgestiegen. Zusätzlich gibt es eine Mix-Mannschaft, die aus Keglern beider Geschlechter besteht. Sie spielt in der C-Liga.

18 Wettkämpfe

Die Turniersaison beginnt Ende September und endet Ende März. "An 18 Wochenenden nehmen wir an Wettkämpfen teil", erzählt sie. Erfolgreiche Mitglieder sind Wolfgang Thorn (58), der sich gerade bei den Bezirksmeisterschaften für die Endrunde qualifizieren konnte, Kurt Weiß (75), Werner Wagner (76) und Wolfgang Schnee. Lorsbachs bester Kegler ist Mario Conrady, der 2011 zum dritten Mal in Folge Vereinsmeister wurde. Er ist 39 Jahre jung. Die Abteilungsleiterin ist froh, dass einige jüngere Mitglieder dem Verein die Stange halten. Auch ihr Sohn Oliver (46) hat die Kegelbegeisterung geerbt.

Ganz frisch seit März dabei ist Andreas Teichert aus Sulzbach. "Mein Schwiegervater hat mich mal mitgenommen", so der 31-Jährige. "Und ich war gleich begeistert." Er möchte den Sport nun auch wettkampfmäßig ausüben. "Ich finde, Kegeln ist eine echte Herausforderung." Hilfreiche Tipps geben ihm die Spielerkollegen gerne. Da kann man den ambitionierten Keglern vom TV Lorsbach nur noch eines wünschen: weiterhin "Gut Holz!"

Wer zum Schnuppern vorbeikommen möchte, ist mittwochs zwischen 17 und 20 Uhr in der Keglerklausur willkommen. Weitere Infos gibt Johanna Schnee unter der Telefonnummer (0 61 90) 32 74.